Medienbüro
von Hizb-ut-Tahrir
wilāya Jordanien

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

﴿وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ وَلَيُمَكِّنَنَّ لَهُمْ دِينَهُمُ الَّذِي ارْتَضَىٰ لَهُمْ وَلَيُبَدِّلَنَّهُم مِّن بَعْدِ خَوْفِهِمْ أَمْنًا يَعْبُدُونَنِي لَا يُشْرِكُونَ بِي شَيْئًا وَمَن كَفَرَ بَعْدَ ذَٰلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ﴾

حزب التحرير
HIZB UT TAHRIR

Freitag, der 17. Ḍū l-Ḥiğğa 1446 n. H. | 13.06.2025 n. Chr. | Referenz: 1446 / 22

Presseverlautbarung

NATO-Büro in Jordanien: Unterordnung und Verpflichtung des Landes zur Dienerschaft gegenüber den kolonialen Interessen der Feinde der islamischen Umma

(Übersetzt)

Am Donnerstag, dem 12. Juni 2025, unterzeichneten Jordanien und der Nordatlantikpakt NATO in Brüssel eine Vereinbarung zur Einrichtung eines diplomatischen Liaison-Büros der Allianz in der Hauptstadt Amman. Die Unterzeichnung erfolgte auf jordanischer Seite durch Botschafter Dr. Yousef Bataineh, den akkreditierten Vertreter Jordaniens bei der NATO, und auf Seiten der Allianz durch Javier Colomina, NATO-Sonderbeauftragter für die südliche Nachbarschaftregion, der die ausgezeichneten Beziehungen zu Jordanien lobte und die strategische Bedeutung des neuen Büros für die Region hervorhob – nicht zuletzt, weil Jordanien als verlässlicher Partner in zahlreichen Bereichen gelte.

Bereits in einer Kabinettssitzung am 4. Mai 2025 unter dem Vorsitz von Premierminister Jafar Hassan wurde klargestellt, dass die Zustimmung zum NATO-Abkommen im Einklang mit den Interessen des jordanischen Staates stehe und dem Ziel diene, die Hauptstadt als Zentrum internationaler und regionaler Institutionen zu etablieren. Auf dem NATO-Gipfel der Staats- und Regierungschefs 2024 in Washington beschloss die Allianz erstmals die Errichtung einer Liaisonstelle in Jordanien – das erste Büro dieser Art in der Region. Das jordanische Außenministerium bezeichnete diese Entscheidung als *„Meilenstein in der tiefen strategischen Partnerschaft zwischen Jordanien und der Allianz“*. Weiter sei es eine *„Würdigung der andauernden Erfolge bei der Bekämpfung grenzüberschreitender Bedrohungen wie Terrorismus und gewalttätigem Extremismus.“*

Die NATO basiert auf Hegemonie, Expansion und westlich-kolonialer Vorherrschaft unter Führung der USA und Europas. Sie entfesselt lokale und regionale Kriege, die die Welt in permanente Konflikte und Spannungen stürzen. Ursprünglich 1949 von zwölf Staaten zur Abwehr der UdSSR gegründet, hätte sie mit dem Ende des Warschauer Paktes nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion aufgelöst werden müssen. Stattdessen beharrten die Vereinigten Staaten auf ihrem Fortbestand, um ihre Vormacht über westliche Länder, insbesondere die Europäische Union, zu wahren und sie gegen andere Staaten einzusetzen. Für ihr Fortbestehen wurden Rechtfertigungen erfunden, wie beispielsweise der sogenannte *„Krieg gegen den Terror“*, der in Wahrheit einen Krieg gegen den Islam darstellt. Durch regionale Partnerschaftsstrukturen wie den Mittelmeerdialog und die Istanbuler Kooperationsinitiative (ICI) sowie bilaterale Allianzen, etwa mit Jordanien, die den strategischen Interessen der NATO dienen, verwandelt die NATO ihre Partner in koloniale Werkzeuge amerikanischer Weltpolitik.

Die Rolle des NATO-Büros in Amman wird von NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg wie folgt beschrieben: *„Jordanien gilt als langjähriger und hochgeschätzter Partner der NATO“.* Auch der Sprecher des US-Außenministeriums, Samuel Werberg, würdigte in einem Interview mit der jordanischen Nachrichtenagentur auf einem NATO-Gipfel die *„entscheidende Rolle, die das Königreich bei der regionalen Stabilität spielt“*.

Solche Erklärungen von NATO- und US-Beamten deuten darauf hin, dass das Regime in Jordanien seit seiner Gründung die ihm zugewiesene Rolle als Schutzmacht westlicher Kolonialinteressen wahrgenommen hat, zu denen in erster Linie die Stärkung und der Erhalt des Zionistengebildes als strategische Speerspitze der Briten und später der Amerikaner und Europäer gehören, um koloniale Projekte umzusetzen und zu verhindern, dass die Umma ihr Erwachen durch die Errichtung des islamischen Staates, des rechtgeleiteten Kalifats, verwirklicht. Die Tatsache, dass das Regime die Bevölkerung Gazas im Stich ließ, ist ein greifbares Zeugnis dieser Unterwerfung und illustriert seinen subservienten Dienst. Auch dadurch, dass Jordanien seine Mittel und sein Volk, mitunter durch die Eröffnung eines NATO-Verbindungsbüros, zum Zwecke kolonialer Zielsetzungen bindet.

Das Regime beschränkte sich nicht allein auf ein Verteidigungsabkommen mit den USA, sondern richtete darüber hinaus auch Militärstützpunkte für die USA und Europa auf seinem Territorium ein und genehmigte die Stationierung tausender Soldaten – nicht zum Schutz Jordaniens, sondern zum Schutz des zionistischen Gebildes und der westlichen Kolonialinteressen. Dies verdeutlicht die wahre Intention hinter dem geplanten NATO-Liaisonbüro: den Ausbau hegemonialer Kontrolle und die Nutzung der jordanischen Sicherheits-, Militär-, Logistik- und Cyberkapazitäten, damit Amerika ungestört globale Machtspiele und Vormachtskriege führen kann.

Jordanien befindet sich inmitten einer gefährlichen Zuspitzung und ist zu weit gegangen, als es seine Ressourcen und Streitkräfte mobilisiert hat, um die Feinde des Islams zu verteidigen. Es unterdrückt jegliche Stimme, die seine wahren Absichten entlarvt – durch Verhaftung, Misshandlung und Folter – und setzt Lakaien ein, um seinen Verrat auf unschöne Weise zu verschleiern. Die Aktivitäten militärischer Allianzen auf muslimischem Boden – von „Eager Lion“-Übungen in Jordanien über Cyber- und Sicherheitskooperationen bis hin zu Abkommen über Stützpunkte, Flughäfen und Häfen – verschaffen der NATO operative Erfahrung tiefgreifender Tragweite. Die Konsequenzen betreffen Leib, Blut und Heiligkeiten der Muslime; zugleich untergraben sie die staatliche Souveränität und eröffnen dem ungläubigen Westen Macht über die Gläubigen, was der Islam klar verbietet.

﴿وَلَنْ يَجْعَلَ اللهُ لِلْكَافِرِينَ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ سَبِيلاً﴾

Und Allah wird niemals den Ungläubigen die Oberhand über die Gläubigen geben. (4:141)

Medienbüro von Hizb-ut-Tahrir / *wilāya* Jordanien

Website: www.hizb-jordan.org
E-Mail: info@hizb-jordan.org
Facebook: https://www.facebook.com/JORDANOFFICEHT

Offizielle Website von Hizb-ut-Tahrir:
www.hizb-ut-tahrir.org
Seite des Medienbüros von Hizb-ut-Tahrir:
www.hizb-ut-tahrir.info